

Jahresbericht 2018

Erziehungs- und Familienberatung

Die Beratungsstelle wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurzzusammenfassung	2
Vorwort	5
1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	6
2. Personelle Besetzung/Räumliche Ausstattung	8
3. Beschreibung des Leistungsspektrums	9
4. Klientenbezogene statistische Angaben	14
5. Gründe für die Inanspruchnahme unserer Beratungsstelle	26
6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit	31
7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	37
8. Prävention/Multiplikatorenarbeit/Netzwerk	38
9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	40
10. Entwicklung - Stellenbesetzung	41
11. Presseveröffentlichungen	42

Kurzzusammenfassung 2018

Fallzahlen:

Gesamt Fallarbeit:	753
davon Neuaufnahmen:	545
davon Übernahmen:	208

739 Personen wurden innerfamiliär, 140 Personen außerfamiliär beraten. 1365 Kinder profitierten von der Arbeit unserer Beratungsstelle.

Anmeldegründe:

Häufigste Anmeldegründe:

Erziehungsverhalten	548	Nennungen	24,31 %
Partnerkonflikte, Trennung und Scheidung	615	Nennungen	27,28 %
Belastungen in der Familie	375	Nennungen	16,64 %
Gefühle	337	Nennungen	14,95 %
Sozialverhalten	260	Nennungen	11,54 %
Arbeits- und Leistungsverhalten	119	Nennungen	5,28 %

Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle:

1 Dipl.-Psych.	40 Std./Wo.,
1 Dipl. Soz.-Päd. (FH)	40 Std./Wo.,
3 Dipl. Soz.-Päd. (FH)	30 Std./Wo.,
2 Dipl. Soz.-Päd. (FH)	20 Std./Wo.,
1 Dipl. Soz.-Päd.	28 Std./Wo.,
1 Verwaltungsfachkraft	40 Std./Wo.

Davon werden 4,0 Stellen Sozialpädagoge und 1,0 Stelle Psychologe durch die Regierung von Oberfranken gefördert.

Prävention und Vernetzung:

Neben der Einzelfallarbeit sind Prävention und Vernetzung weitere Standbeine der Arbeit innerhalb der Erziehungsberatungsstelle. Gerade im aufsuchenden Bereich steht der präventive Gedanke im Vordergrund. Aufgrund der hohen Wirksamkeit der präventiven Arbeit steht in der EB Coburg in Absprache mit den zuständigen Jugendämtern ein Vollzeitäquivalent für die aufsuchende Tätigkeit im Stadtbereich wie auch für den Landkreis Coburg zur Verfügung. Die Statistik belegt, dass die EB eine hohe Präsenz im Sozialraum hat.

Viel Wert legen wir auf die Beteiligung an derzeit 11 Arbeitskreisen. Auch finden Kooperationsgespräche mit anderen Institutionen oder Einrichtungen statt, um den Wirkungskreis der EB zu konsolidieren und zu erweitern.

Sprechstunden und sofortige Krisenabhilfe runden das präventive Angebot ab.

Im Jahr 2018 haben stattgefunden:

Vorträge: 7; erreichte Teilnehmer: 162

Elternseminare: 2; erreichte Teilnehmer: 20

Kindergruppen: 3; erreichte Teilnehmer 37

"Zeugnishotline" als Krisenintervention für Schüler und Eltern

Offene Sprechstunden in Kitas in Stadt und Landkreis: 66 Termine

Offene Sprechstunden im Jugendzentrum: 8 Termine

Außensprechstunde Neustadt: 45 Termine

Onlineberatung:

Eine Besonderheit unserer Beratungsstelle in Coburg ist die Online-Beratung. Wir bieten diese 5 - 10 Std in der Woche an. Die Online-Beratung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) deutschlandweit, angeboten werden Mailberatung, Gruppenchat, Forum und offene Sprechstunde. Hierüber werden besonders Jugendliche erreicht, die nicht den Weg in die Beratungsstelle genommen hätten.

Aktivitäten im Bereich Zusammenarbeit Kindertagesstätten und Schulen:

Die Erziehungsberatungsstelle Coburg kooperiert sehr eng mit Kitas und Grundschulen. Das Angebot an offenen Sprechstunden, Elternveranstaltungen und Gruppenangeboten wurde erhöht. Vier Kollegen mit insgesamt 80 Wochenstunden sorgen im Stadtbereich und im Landkreis Coburg für niedrigschwellige Zugänge für ratsuchende Eltern im Rahmen ihrer aussuchenden Arbeit.

Qualifizierungen:

Alle EB-Kollegen und Kolleginnen konnten 2018 an umfangreichen Aus- und Fortbildungen teilnehmen, wir möchten uns bei unserem Arbeitgeber dafür alle herzlich bedanken.

Veränderungen zu den Vorjahren:

Die Gesamtfallzahlen haben sich erfreulich erhöht, was insbesondere auf Neuanmeldungen zurückzuführen ist. In Zahlen bedeutet dies einen Anstieg im Jahr 2018 von 91 Fällen gegenüber 2017.

Liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr konnte die Erziehungs- und Familienberatungsstelle auf eine 50 jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Am 05. Juli 1968 wurde die Beratungsstelle im ersten Stock des Augustenstiftes in der Bahnhofstraße offiziell eröffnet.

Das wurde mit über einhundert Gästen aus Stadt und Landkreis gebührend gefeiert. Der Auftritt des Frauenkabarets "Avantgardinen" spiegelte in satirisch humoriger Weise den Arbeitsalltag wider.

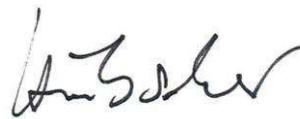
Ein halbes Jahrhundert Beratungsstelle bedeutet natürlich auch Wandel. Die Beratungsstelle bietet ein breites Spektrum von Beratungen an, bei Problemen in Familie und Partnerschaft, in Trennungs- und Krisensituationen, bei Gewalterfahrungen, Trauer oder anderen sozialen Problemen. Die Arbeit findet mehr und mehr dort statt, wo Kinder und Familien anzutreffen sind, in Kitas, Schulen und Familienzentren.

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Coburg wird weiterhin einen offenen Blick haben für die Bedarfe der Stadt und des Landkreises und wird sich daran orientieren und verändern.

Allen Geldgebern, Kooperations- und Netzwerkpartnern und natürlich auch unseren Ratsuchenden sei an dieser Stelle gedankt. Nur zusammen sind wir stark!
Herzlichen Dank ebenso an die Mitarbeitenden, die mit Herzblut an der Bewältigung aller Herausforderungen beteiligt sind



Ulrich von Brockdorff
Abteilungsleiter



Antje Hübscher
Stellenleiterin

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle für die Stadt und den Landkreis Coburg wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

**Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales**



Anschrift der Stelle:

Erziehungs- und Familienberatung
Bahnhofstraße 28
96450 Coburg
Telefon: 09561 2771 733
Fax: 09561 2778 878
E-Mail: erziehungsberatung@diakonie-coburg.org



Stellenleitung 2018:

Antje Hübscher, Dipl.-Psychologin

Träger:

Diakonisches Werk Coburg e. V.
Alte Straße 5
96482 Ahorn
Telefon: 09561 816 744
Fax: 09561 816 711
E-Mail: info@diakonie-coburg.de

Erreichbarkeit:

Die Beratungsstelle ist telefonisch von Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 17:00 Uhr, Freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr erreichbar. Soweit das Sekretariat nicht besetzt oder die Telefonleitung belegt ist, steht Anrufern ein besprechbarer Anrufbeantworter zur Verfügung. Anliegen können auch über E-Mail (erziehungsberatung@diakonie-coburg.org) an die Beratungsstelle gerichtet werden. Gesprächstermine finden nach Vereinbarung, auch außerhalb der Bürozeiten, statt.

Telefonische Beratung:

Ratsuchende werden mit einem*er Berater*in verbunden oder umgehend zurückgerufen.

Sprechstunden:

Im Familienzentrum in Neustadt in 14-tägigem Wechsel jeweils
Mittwoch von 13:30 bis 16:00 Uhr oder
Donnerstag von 9:00 bis 11:00 Uhr Termine nach Vereinbarung

Einzugsgebiet:

Die Beratungsstelle ist zuständig für die Bewohner der Stadt Coburg sowie des Landkreises Coburg.

*In den nachfolgenden Texten wird auf die gleichzeitige Nennung der männlichen und weiblichen Schreibweise zu Gunsten einer leichteren Lesbarkeit verzichtet.
Es wird nur die männliche Form gewählt.*

2. Personelle Besetzung/Räumliche Ausstattung

Personelle Besetzung:

Hübscher , Antje	Dipl.-Psychologin Stellenleitung	40,00 Std.
Held , Gudrun	Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF)	30,00 Std.
Hild-Reitz , Christine	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	20,00 Std.
Kastler , Anja	Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF)	30,00 Std.
McCarthy , Sean Patrick	Sozialpädagoge	28,00 Std.
Rank-Kern , Erna	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	40,00 Std.
Ritter , Petra	Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	20,00 Std.
Schilling , Dieter	Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF)	30,00 Std.
Ohland , Heike	Verwaltungsfachkraft	40,00 Std.

Alle Berater/innen nutzen die Möglichkeiten zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung.
Die Mitarbeiter/innen verfügen über zahlreiche Weiterbildungen und Qualifikationen.

Räumliche Ausstattung:

7	Beratungsräume
1	Sekretariat
1	Wartediele mit Informationsmaterial
2	Personal-WC
1	Besucher-WC

3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Unsere Beratungsangebote unterstützen Eltern und sonstige Erziehungsverantwortliche, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (bis 27 Jahre) aus der Stadt Coburg und dem Landkreis Coburg.

Wir nehmen unsere Aufgaben auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), den Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen mit der Stadt Coburg und dem Landkreis Coburg wahr.

Wir unterstützen Ratsuchende:

- bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme. Dies beinhaltet psychologische und psychosoziale Diagnostik sowie Beratung mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern und Familien (Erziehungsberatung);
- bei der Klärung und Bewältigung von Ehe- und Partnerschaftskonflikten und bei der Schaffung von Rahmenbedingungen, die für die Entwicklung der Kinder förderlich sind (Paarberatung).

Wir unterstützen Familien:

- bei der Herstellung von Bedingungen, die eine dem Wohl der Kinder förderliche Wahrnehmung der (gemeinsamen) Elternverantwortung ermöglichen. Dies beinhaltet die Beratung der Eltern in allen Phasen von Trennung und Scheidung sowie die Unterstützung bei der Entwicklung und Wahrnehmung eines einvernehmlichen Konzeptes in Bezug auf Sorge- und Umgangsregelungen (Trennungs- und Scheidungsberatung);
- bei der Erarbeitung, Umsetzung und Veränderung von Regelungen zu Besuchskontakten (auch zu Großeltern oder in neu zusammengesetzten Familien) sowie bei der Lösung von Konflikten im Zusammenhang mit der Ausübung des Umgangsrechts (Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge).

Wir unterstützen Jugendliche und junge Volljährige (bis 27 Jahre):

- bei der Entwicklung einer eigenverantwortlichen Lebensführung. Dies beinhaltet Beratung bei Konflikten in der Identitätsfindung, bei der Verselbstständigung, bei der Ablösung vom Elternhaus, bei Beziehungsfragen und bei Schwierigkeiten in der Berufsfindung (Hilfe für junge Volljährige). Da wir die Beratung der Personengruppe der 22- bis 27-Jährigen als wichtig erachten, erhalten sie auch ein Beratungsangebot, werden aber nicht in der Statistik gezählt.

Unsere Beratungsangebote werden ergänzt durch:

- präventive Maßnahmen, z. B. Vorträge zur Stärkung von Müttern, Vätern und anderen Erziehungsverantwortlichen bei der Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung;
- niederschwellige Angebote, z. B. Telefonsprechstunde, Offene Sprechstunde, telefonische Sofortkrisenintervention, Sprechstunde für Familien in Neustadt, die ohne Anmeldung und gegebenenfalls anonym wahrgenommen werden können;
- die kooperative einzelfallbezogene Zusammenarbeit mit anderen (psychosozialen) Diensten und Partnern unter Einbindung der Ratsuchenden und Berücksichtigung der Schweigepflicht;
- eine vernetzte Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern fallübergreifend in Arbeitskreisen und Gremien.

Beratungsangebote vor Ort:

Es werden abweichend von der klassischen Kommstruktur Klientenberatungen in Kindertagesstätten durchgeführt, teils im Rahmen von Elternsprechstunden vor Ort oder auch nach vorheriger telefonischer Anmeldung. Zusätzlich werden Vorträge sowie Elternabende in Kindertagesstätten und Grundschulen durchgeführt.

Die Zeiten der offenen Angebote der Stelle im Überblick:

Telefonsprechstunde
jederzeit telefonische Krisenberatung

Sprechstunde für Familien im Familienzentrum in Neustadt/Coburg
in 14-tägigem Wechsel jeweils
Mittwochs von 13:30 bis 16:00 Uhr (nach Vereinbarung) und
Donnerstags von 09:00 bis 11:00 Uhr (nach Vereinbarung)

Onlineberatung: www.bke-beratung.de
www.evangelische-beratung.info/eb-coburg

Ein sehr niederschwelliges Angebot anonymer Beratung wird im Rahmen unserer Onlineberatung angeboten. Ratsuchende können ihr Anliegen über ein geschütztes Webmail-Portal an unsere Beratungsstelle richten und von speziell ausgebildeten Fachkräften online beraten werden. Über die Online-Beratung können wir verstärkt Jugendliche und junge Erwachsene erreichen, die sonst keinen Zugang zur Beratung gefunden haben.

Leitlinien unserer Arbeit:

- Beratung ist fachlich qualifizierte Unterstützung. Wir sind ein Team von Fachkräften, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind;
- die Unterschiedlichkeit der Anliegen, der Problemlagen und der Familien erfordern neben solider Fachkompetenz eine hohe Bereitschaft, sich jeweils "neu" und respektvoll mit den Einzigartigkeiten der jeweiligen Familie auseinanderzusetzen;
- Fallbesprechungen, kollegiale und externe Supervision, fachlicher Austausch und Fortbildungen sind wichtige Voraussetzungen für gute fachliche Beratungsarbeit;
- wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Erhalt bzw. Wiedergewinnung von Eigenständigkeit und Selbstverantwortung sind uns wichtige Anliegen;
- die Beratungsziele werden mit den Ratsuchenden gemeinsam erarbeitet;
- unsere Aufgabe besteht darin, Ratsuchende zu befähigen bestehende Probleme zu lösen. Schwierigkeiten und Herausforderungen erfolgreich zu meistern, Krisen und Konflikte zu bewältigen und die eigenen Ziele zu erreichen;

- Erziehungsberatung ist immer auch präventive Arbeit. Sie stärkt Familien und fördert deren eigene Problemlösefertigkeiten. Durch ihre Niedrigschwelligkeit kann sie frühzeitig Unterstützung geben. Verfestigungen von Schwierigkeiten können so verhindert werden. Damit hilft Erziehungsberatung (teure Folge-)Kosten zu vermeiden. Wir beraten Ratsuchende unabhängig von deren sozialer, kultureller oder religiöser Herkunft und Lebenssituation;
- Beratung setzt Vertraulichkeit voraus. Alle Mitarbeitenden sind entsprechend zur Verschwiegenheit und zum Datenschutz verpflichtet;
- die Beratung ist kostenfrei. Es werden keine Gebühren erhoben;
- Spenden sind freiwillig und erfolgen unabhängig von Beratungsleistungen.

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.

Maria Montessori

Statistische
Auswertung 2018
Erziehungsberatung

4. Klientenbezogene statistische Angaben

Gesamtzahl der Fälle

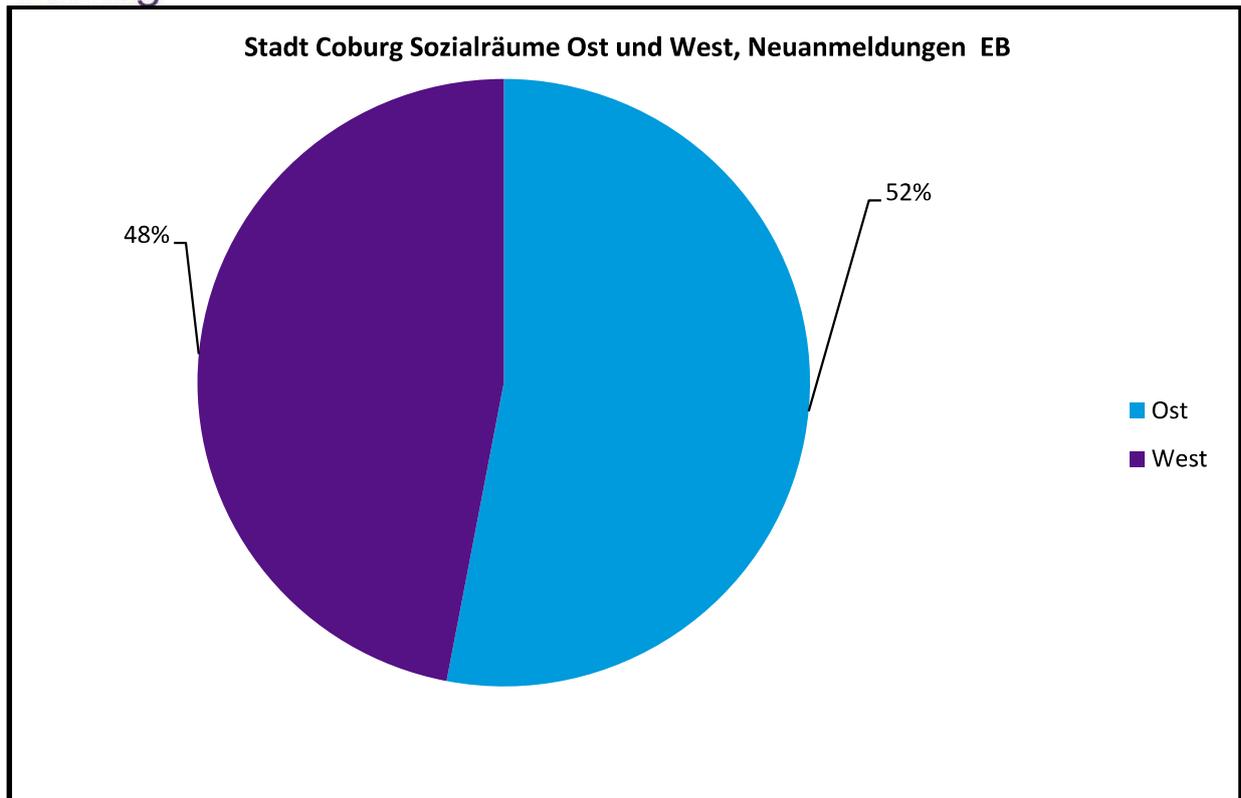
		%
Neuaufnahmen EB	545	72,38
Übernahmen EB	208	27,62
gesamt	753	100,00

Einzugsgebiete

		%
Stadt Coburg	294	39,04
Landkreis Coburg	459	60,96
Andere		
gesamt	753	100,00

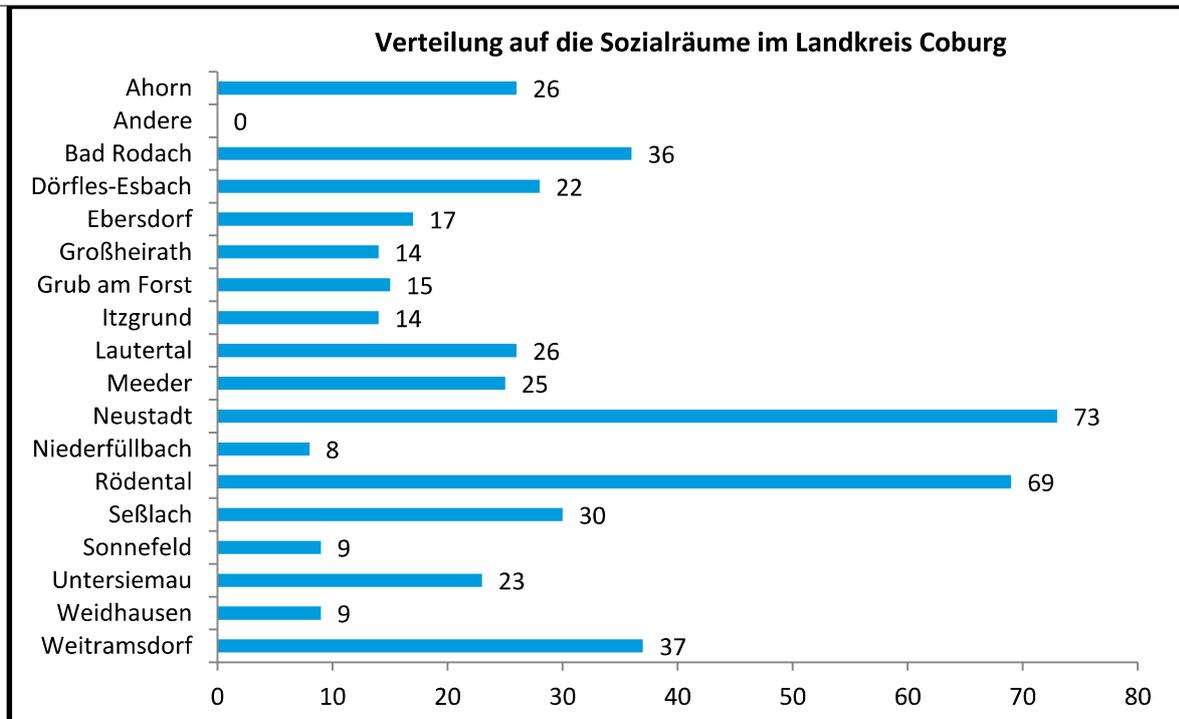
Verteilung auf die Sozialräume in der Stadt Coburg - Neuanmeldungen

		%
Ost	111	52,36
West	101	47,64
Gesamt	212	100,00



Verteilung auf die Sozialräume im Landkreis Coburg

	EB
Ahorn	26
Dörfles-Esbach	28
Ebersdorf	17
Großheirath	14
Grub am Forst	15
Itzgrund	14
Lautertal	26
Meeder	25
Neustadt	73
Niederfüllbach	8
Bad Rodach	36
Rödental	69
Seßlach	30
Sonnefeld	9
Untersiemau	23
Weidhausen	9
Weitramsdorf	37
Andere	
gesamt	459



Wartezeiten zwischen Anmeldung und Erstgespräch

	EB	%
bis 1 Woche	303	40,24
bis 2 Wochen	216	28,69
bis 3 Wochen	125	16,60
bis 4-6 Wochen	101	13,41
bis 7-9 Wochen	5	0,66
bis 10-12 Wochen	3	0,40
mehr als 12 Wochen	0	
gesamt	753	100,00

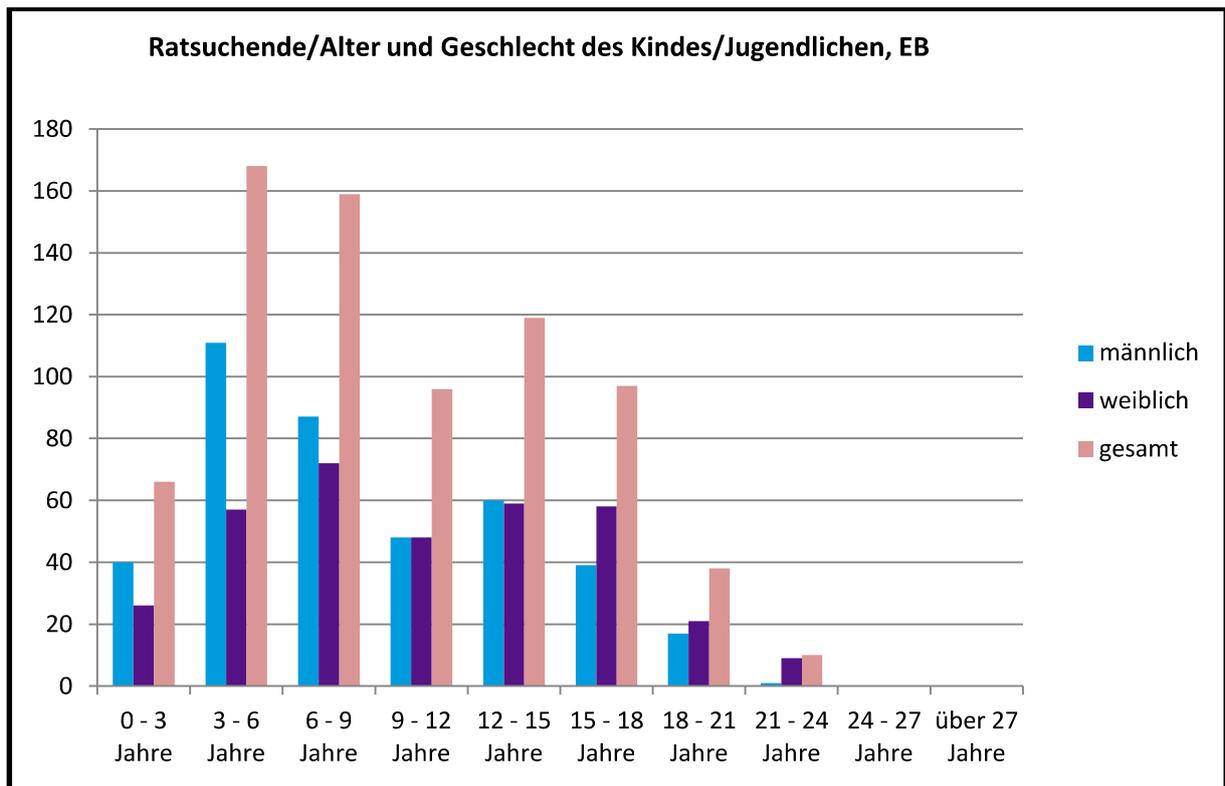
Wartezeiten nach Einzugsgebiet

	Stadt	%	Landkreis	%
bis 1 Woche	140	47,79	163	35,44
bis 2 Wochen	78	26,62	138	30,00
bis 1 Monat	64	21,84	138	30,00
bis 2 Monate	11	3,75	18	3,91
bis 3 Monate			3	0,65
bis 6 Monate				
bis 9 Monate				
bis 12 Monate				
gesamt	293	100,00	460	100,00

Ratsuchende/Alter und Geschlecht des Kindes/Jugendlichen

EB

	männlich	%	weiblich	%	gesamt	%
0 - 3 Jahre	40	9,93	26	7,43	66	8,76
3 - 6 Jahre	111	27,54	57	16,29	168	22,31
6 - 9 Jahre	87	21,59	72	20,57	159	21,12
9 - 12 Jahre	48	11,91	48	13,71	96	12,75
12 - 15 Jahre	60	14,89	59	16,86	119	15,80
15 - 18 Jahre	39	9,68	58	16,57	97	12,88
18 - 21 Jahre	17	4,22	21	6,00	38	5,05
21 - 24 Jahre	1	0,24	9	2,57	10	1,33
24 - 27 Jahre						
über 27 Jahre						
gesamt	403	100,00	350	100,00	753	100,00



Information/Anregung zur Anmeldung (Mehrfachnennung möglich)

	EB
Familienmitglied	12
Frühere Beratung	118
Bekannte/Verwandte	82
Andere Klienten	40
Kindertageseinrichtung	120
Schule/Ausbildung	29
Arzt/Klinik/med. Dienste	27
Ämter/Soziale Dienste	55
Anwalt/Gericht	25
Andere Beratungsstellen	33
Andere Jugendhilfeeinrichtungen	10
Andere kirchliche Dienste	4
Telefonseelsorge	0
Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle	108
Internet	16
Unbekannt/Sonstige	47

Familiensituation des Kindes/Jugendlichen

	EB	%
im Haushalt der Eltern/eines Elternteils/des Sorgeberechtigten	451	59,89
Überwiegend bei der alleinerziehenden Mutter	234	31,08
Überwiegend bei dem alleinerziehenden Vater	31	4,12
Zu gleichen Teilen bei Mutter und Vater (Wechselmodell)	13	1,73
in einer Verwandtenfamilie	4	0,53
in einer nichtverwandten Familie (z.B. Pflegestelle gem. § 44 SGB VIII)	4	0,53
in einer eigenen Wohnung	6	0,80
in einer Wohngemeinschaft	0	0,00
in einer Pflegefamilie gem. §§ 33, 35a, 41 SGB VIII	5	0,66
in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gem. §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	3	0,40
in der Psychiatrie	0	0,00

in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z.B. Internat, Mutter/Vater-Kind- Einrichtung)	2	0,27
sonstiger Aufenthalt (z.B. JVA)	0	0,00
Ohne festen Aufenthalt	0	0,00
An unbekanntem Ort	0	0,00
gesamt	753	100,00

*Kinder und Uhren dürfen nicht beständig
aufgezogen werden.
Man muss sie auch gehen lassen.
Jean Paul*

Anzahl der Geschwister mit der Zahl der Kinder insgesamt, die erreicht wurden

Anzahl der Geschwisterkinder der Klienten (insgesamt)	EB	%
Fälle mit bekannter Anzahl an Geschwistern	748	99,34
Gesamtzahl Geschwister	617	81,94
maximale Anzahl Geschwister	6	0,80
durchschnittliche Anzahl Geschwister	1,82	
Gruppiert nach Anzahl		
unbekannt	0	
keine Geschwister	317	42,10
1 Geschwister	289	38,38
2 Geschwister	116	15,41
3 Geschwister	16	2,12
4 Geschwister	3	0,40
5 Geschwister	6	0,80
6 Geschwister	1	0,13
7 Geschwister	0	0,00

Ausbildung/beruflicher Status der Eltern

	EB	%
abgeschlossene Berufsausbildung	622	82,60
in Ausbildung	11	1,46
ohne Berufsausbildung/angelern	56	7,44
unbekannt	64	8,50
gesamt	753	100,00

Wirtschaftliche Situation

	EB	%
Herkunftsfamilie oder junger Volljähriger finanziert Lebensunterhalt voll aus eigener Erwerbstätigkeit oder Rente/Pension	561	74,50
In Herkunftsfamilie ist mind. ein Elternteil oder der junge Volljährige weniger als 1 Jahr arbeitslos und bezieht ALG I	32	4,25
Herkunftsfamilie oder junger Volljähriger lebt ganz oder teilweise von ALG II, Grundsicherung oder Sozialhilfe	69	9,16
Die Herkunftsfamilie bzw. junger Volljähriger lebt teilweise von ALG II, Grundsicherung oder Sozialhilfe	91	12,09
gesamt	753	100,00

Beruf/Schulbildung des Kindes/Jugendlichen

	EB	%
Keine Angabe	13	1,73
Kind noch zu Hause	50	6,64
Kindertageseinrichtung	261	34,66
Förderschule	15	1,99
Grundschule	149	19,78
Hauptschule/Mittelschule	77	10,23
weiterführende Schule	158	20,98
in Ausbildung	14	1,86
Fach-/Hochschule	6	0,80
berufstätig	2	0,27
arbeitslos	5	0,66
unbekannt/sonstiges	3	0,40
gesamt	753	100,00

Ausländisches Herkunftsland der Eltern/Elternteil

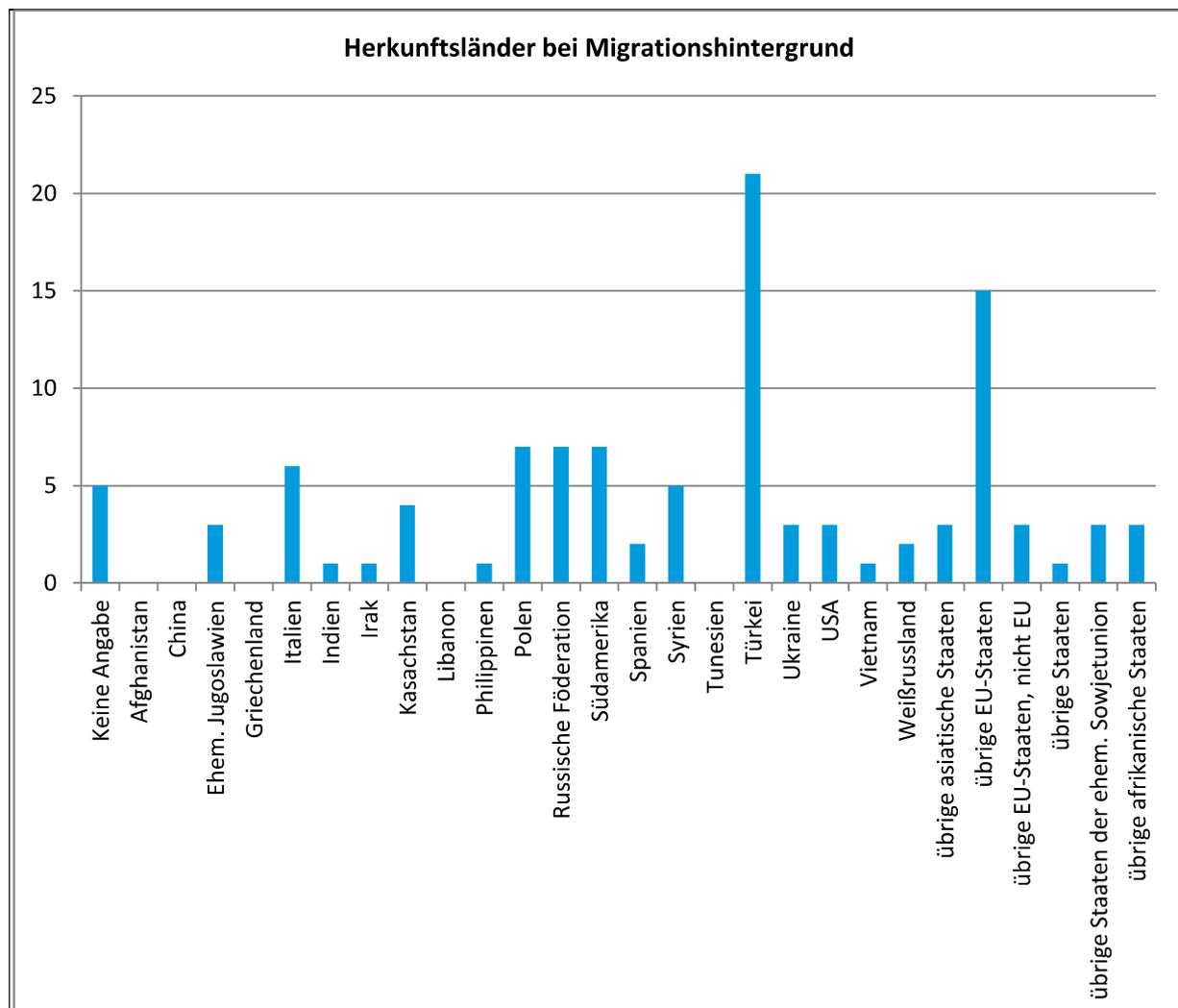
	EB	%
nein	642	85,26
ja	106	14,08
unbekannt	5	0,66
gesamt	753	100,00

Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache

	EB	%
deutsch	728	96,68
nicht-deutsch	25	3,32
gesamt	753	100,00

Herkunftsländer bei Migrationshintergrund

Keine Angabe	5	
Afghanistan	0	
China	0	
Ehem. Jugoslawien	3	
Griechenland	0	
Italien	6	
Indien	1	
Irak	1	
Kasachstan	4	
Libanon	0	
Philippinen	1	
Polen	7	
Russische Föderation	7	
Südamerika	7	
Spanien	2	
Syrien	5	
Tunesien	0	
Türkei	21	
Ukraine	3	
USA	3	
Vietnam	1	
Weißrussland	2	
übrige asiatische Staaten	3	
übrige EU-Staaten	15	
übrige EU-Staaten, nicht EU	3	
übrige Staaten	1	
übrige Staaten der ehem. Sowjetunion	2	
übrige afrikanische Staaten	3	
	EB	%
Migrationshintergrund gesamt	106	14,08
kein Migrationshintergrund	642	85,26
unbekannt	5	0,66
gesamt	753	100,00



*"Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen,
müssen wir bei den Kindern anfangen."*

(Mahatma Gandhi)

Setting

	EB	%
Erzieher/Lehrer	4	0,53
Großeltern	11	1,46
Mutter	296	39,31
Vater	73	9,69
Pflegeeltern	5	0,66
gesamt	389	51,66

allein erziehend

	EB	%
Mutter	238	31,61
Vater	26	3,45
Wechselmodell	18	2,39
gesamt	282	37,45

Regenbogenfamilien

	EB	%
männlich	0	0
weiblich	1	0,13
gesamt	1	0,13

Coming Out Beratung

	EB	%
Eltern	0	0
Jugendliche	1	0,13
gesamt	1	0,13

5. Gründe für die Inanspruchnahme unserer Beratungsstelle
(Mehrfachnennung möglich)

Gründe und Bedingungsfaktoren	EB
Somatopsychologische Probleme	
Somatopsychologische Probleme (Körperliche Beeinträchtigungen, chronische, organische Krankheiten)	9
sonstiges	0
gesamt	9
Psychosomatische Probleme	
Enuresis, Enkopresis	7
Essstörungen (z.B. Adipositas, Anorexie, Bulimie)	5
Schlafstörungen	16
sonstiges	13
gesamt	41
Suchtverhalten stoffgebunden und nicht stoffgebunden	
Alkoholmissbrauch/-abhängigkeit	4
Medikamentenmissbrauch/-abhängigkeit	0
Drogenmissbrauch/-abhängigkeit	13
sonstiges	6
gesamt	23
Entwicklungsauffälligkeiten	
Regulationsstörungen	12
Verzögerte Sprachentwicklung	13
Sonstiges Entwicklungsauffälligkeiten (z.B. motorische, perzeptuelle, kognitive)	27
gesamt	52
Arbeits- und Leistungsauffälligkeiten	
Aufmerksamkeit, Unruhe, Impulsivität (einschl. Hyperaktivität)	43
Konzentrationsprobleme	26
Leistungsprobleme	41
Teilleistungsschwäche, Lesen-Rechtschreiben, Rechnen	1
sonstiges (z.B. Begabung)	8

gesamt	119
Gefühle	
Ängste, Phobien	51
Selbstwertthematik	115
depressive Verstimmungen	55
Suizidalität	5
Affektsteuerung (z.B. bei Wut)	86
psychiatrische Auffälligkeiten (Zwänge, Autismus)	17
sonstiges (z.B. Stottern, Sprachverweigerung)	8
gesamt	337
Sozialverhalten	
Aggressivität	51
Kontaktauffälligkeiten	69
Leistungsverweigerung	19
Lügen, Stehlen, Zündeln, Weglaufen	16
mangelnde Regeleinhaltung	78
sexuelle Übergriffe (Täter)	0
Mobbing	13
Straftat des jungen Menschen	3
sonstiges	11
gesamt	260
Sexualität	
Auffällig sexualisiertes Verhalten	2
Probleme mit der sexuellen Orientierung	2
sonstiges	1
gesamt	5
Körperbezogenes Verhalten	
erhöhte Anfälligkeit für Krankheiten	4
Autoaggressives Verhalten (Verletzen)	15
Tics	0
sonstiges	2
gesamt	21

Posttraumatische Belastungen

Posttraumatische Belastungen	6
gesamt	6

Erziehungsverhalten, familiäre Interaktion

Elternpersönlichkeit, elterliche Steuerung	318
unklare Generationsgrenzen	15
Vernachlässigung	5
Ablösungsthematik	54
schwierige Beziehungen in der Familie	156
gesamt	548

Partnerschaft

Paarkonflikte	110
Ambivalenzphase	65
gesamt	175

Trennung, Scheidung

akute Trennungs-/Scheidungsphase	95
Probleme mit Elternschaft/Sorgerecht	110
Umgangsregelungen	139
Spätfolgen nach Trennung/Scheidung	96
gesamt	440

Neuzusammensetzung der Familie

Neuzusammensetzung der Familie (z.B. Patchworkfamilien, Pflegefamilien)	59
gesamt	59

Missbrauch und Gewalt

Verdacht auf sexuellen Missbrauch	6
aufgedeckter sexueller Missbrauch	1
Verdacht auf Kindesmisshandlung	4
aufgedeckte Kindesmisshandlung	3
Missbrauchserfahrung der Eltern in der Kindheit	2
Gewalterfahrung der Eltern in der Kindheit	25
aktuelle Gewalt zwischen den Eltern	10
sonstige Gewalterfahrung (z.B. zwischen Jugendlichen und Eltern)	8
gesamt	59

Belastungen der Familie

psychische Auffälligkeiten eines Elternteils	99
Geschwisterproblematik, psychische Auffälligkeiten eines Geschwisters	15
Erkrankung, Behinderung eines Elternteils	19
Erkrankung, Behinderung eines Geschwisters	5
Sucht eines Elternteils	27
Sucht eines Geschwisters	0
Familienmitglied in Einrichtung	1
Belastung durch Tod, vergleichbare Ereignisse	16
Belastung durch Beruf der Eltern	58
Arbeitslosigkeit	13
Finanzielle Probleme	45
Wohnungsprobleme	4
Migration, soziale Entwurzelung	32
Streit der Familie mit dem sozialen Umfeld, Behörden, anderen Institutionen des Bildungs-, Gesundheitswesens	13
sonstiges	27
Mehrlingsgeburten	1
gesamt	375

Sinnfragen

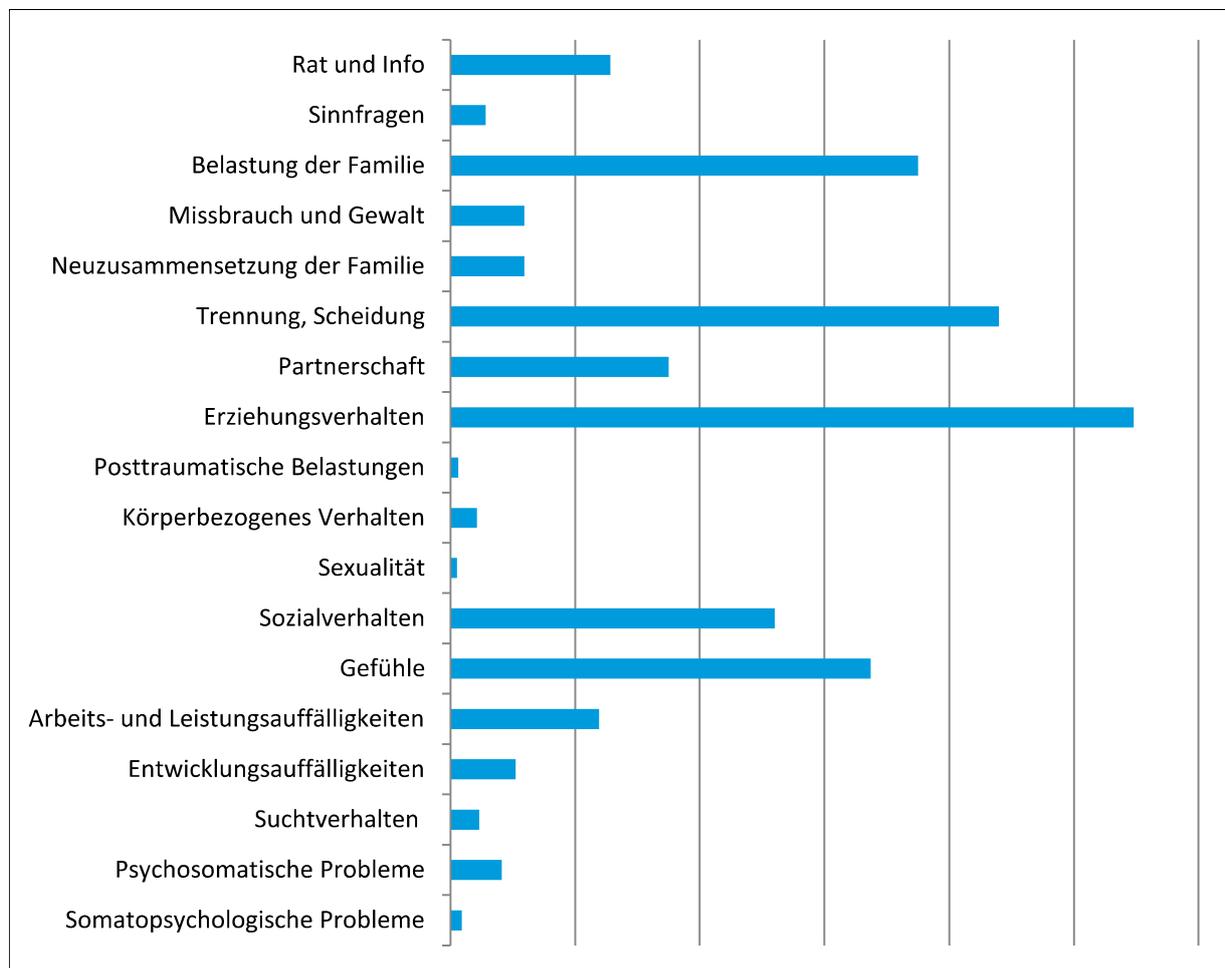
moralisch-ethische Grundfragen	15
christlicher Glaube im Alltag	0
existenzielle, philosophische, religiöse Sinnfragen	3
schwere Schuldgefühle	10
gesamt	28

Rat und Info

allgemeine Fragestellungen (z.B. zum Entwicklungsstand, Beschulungsfragen)	71
sonstiges	57
gesamt	128

Anzahl der berücksichtigten Fälle	753
Anzahl der Anlässe	2685

Gründe und Bedingungsfaktoren, EB gesamt



6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Häufigkeit und Dauer (einschl. Vor- und Nachbereitung) erbrachter Leistungen Aufgewendete Beratungsstunden (in vollen Stunden)

	EB
Leistungen	
Test	28
Verhaltensbeobachtung	102
Anamnese, Exploration	211
Familiendiagnostik	27
Risikoabschätzung	17
Kind (Beratung/Therapie)	503
Jugendlicher (Beratung/Therapie)	148
Junge Erwachsene (Beratung/Therapie)	89
Eltern (Mutter/Vater)* (Beratung/Therapie)*	2697
Familie (mit Kind)* (Beratung/Therapie)*	286
Andere Person	43
Kind (Gruppe)	108
Junge Erwachsene (Gruppe)	0
Eltern (Gruppe)	51
Umgang (§ 18) (Kontaktanbahnung, begl. Umgang)	1
Mediation (§ 17)	2
Telefonberatung (ohne Telefonsprechstunde)	314
Krisenintervention	45
Offene Sprechstunde (mit nachfolgender Beratung)	9
Hausbesuche	111
gesamt	4792

* Die Rubrik "**Eltern**" umfasst "Einzelne" (Vater/Mutter) und "Elternpaare".
Die Rubrik "**Familie**" (mit Kind) wird gezählt, wenn Eltern (-teile) und Kind(er) gemeinsam den Beratungstermin wahrnehmen.

	EB
fallbezogene Kooperation	Häufigkeit
Helferkonferenz	105
Hilfeplankonferenz	3
Fachkontakt	165
Gutachten/Bericht	2
gesamt	275

Fallzuordnung nach SGB VIII

	EB	%
§ 16	40	5,31
§ 17	194	25,76
§ 18	78	10,36
§ 28	422	56,05
§ 41	19	2,52
gesamt	753	100,00

Alle zum Erstgespräch nicht erschienenen Fälle

Gründe für Fernbleiben	EB
Fernbleiben ohne Absage	24
Fernbleiben mit Absage, ohne Angabe von Grund	5
Fernbleiben mit Absage wegen Wartezeit	0
Fernbleiben mit Absage wegen Termin in anderer Beratungsstelle	0
Fernbleiben mit Absage wegen Krankheit	1
Fernbleiben mit Absage weil Problem erledigt	4
gesamt	34

Zugang	EB
Zugang als Selbstanmelder	18
Zugang über Jugendamt	4
Zugang über andere Einrichtungen	6
gesamt	28

Dringlichkeit	EB
gesamt	10

In Kontakt innerfamiliär	Personen	Fälle	%
eine Person	351	351	47,50
zwei Personen	562	281	38,02
drei Personen	216	72	9,74
vier Personen	124	31	4,20
fünf und mehr Personen	20	4	0,54
gesamt	1273	739	100,00

In Kontakt außerfamiliär	Personen	Fälle	%
eine Person	72	72	51,43
zwei Personen	76	38	27,14
drei Personen	51	17	12,14
vier Personen	32	8	5,71
fünf oder mehr Personen	25	5	3,57
gesamt	256	140	100,00

Abgeschlossene Fälle

Abschlussgründe/abgeschlossene Fälle	EB	%
Merkmal		
Beendigung gemäß Beratungszielen	494	87,43
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch Sorgeberechtigten/jungen Volljährigen	51	9,03
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch die betreuende Einrichtung	3	0,53
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch den Minderjährigen	1	0,18
sonstige Gründe	16	2,83
gesamt	565	100,00

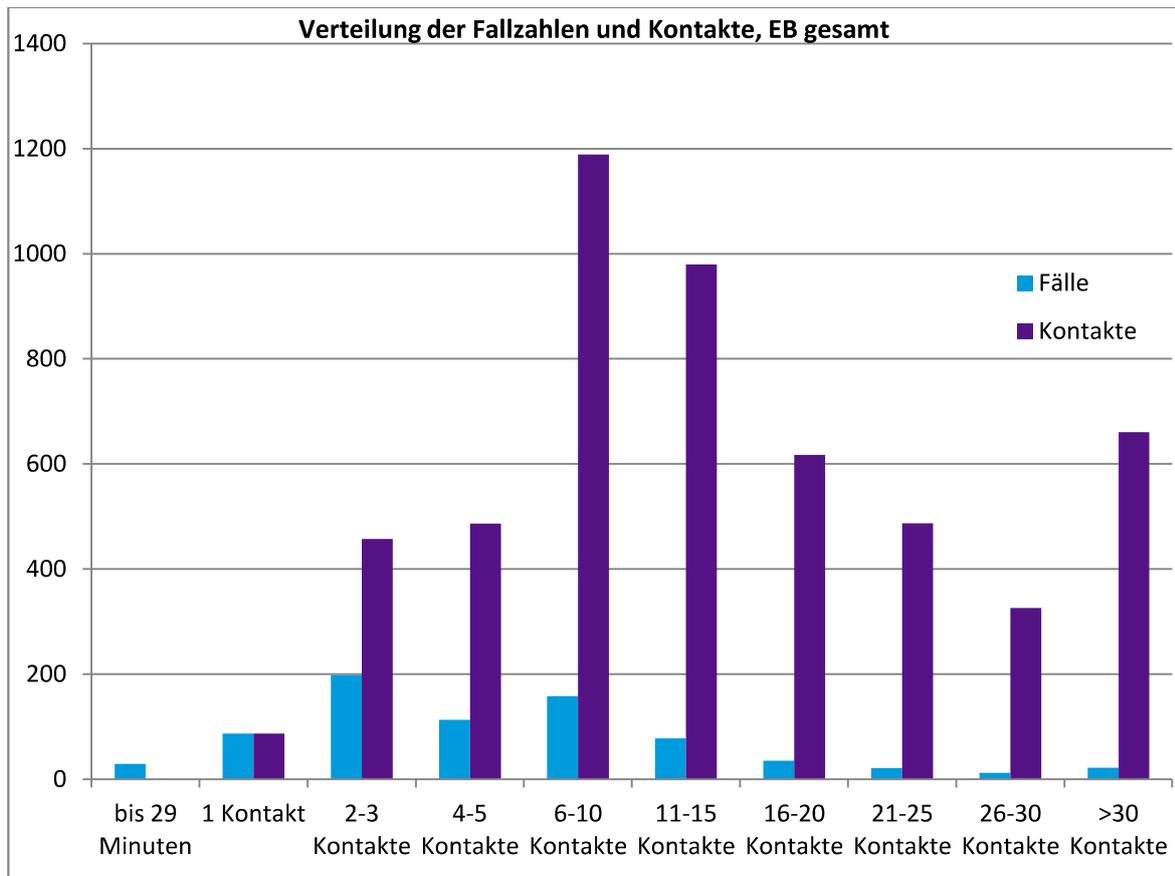
Nachfolgende Hilfe/Fälle

Weiterverweisung an andere Beratungsstelle, Kinder/Jugendlichenpsychotherapeut	41	7,26
Beratung durch ASD (§ 16 SGB VIII)	16	2,83
Hilfe zur Erziehung nach §§ 27-35, 41 SGB VIII	16	2,83
Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII	5	0,88
keine nachfolgende Hilfe gem. §§ 27-35, 41 SGB VIII bekannt	487	86,20
gesamt	565	100,00

*Kindererziehung ist ein Beruf, wo man Zeit
zu verlieren verstehen muss,
um Zeit zu gewinnen.
Jean-Jacques Rousseau*

Anzahl Beratungskontakte

	Fälle	Kontakte	%
bis 29 Minuten	29		3,85
1 Kontakt	87	87	11,56
2-3 Kontakte	198	157	26,29
4-5 Kontakte	113	486	15,01
6-10 Kontakte	158	1189	20,98
11-15 Kontakte	78	980	10,36
16-20 Kontakte	35	617	4,65
21-25 Kontakte	21	487	2,79
26-30 Kontakte	12	326	1,59
>30 Kontakte	22	660	2,92
gesamt	753	5289	100,00



Dauer der Beratung nach Abschluss

	EB	%
1 Monat	196	34,69
2-3 Monate	144	25,49
4-6 Monate	116	20,53
7-12 Monate	80	14,16
über 12 Monate	29	5,13
gesamt	565	100,00

Kooperationen (fallbezogen)

Mehrfachnennungen möglich

	EB
Einbezug der Kindertagesstätte	75
Einbezug der Schule/Hort	14
Einbezug des ASD/Jugendamt	36
Ärzte/Ärztinnen und Kliniken	2
Andere Beratungsstellen	18
Familiengericht/Rechtsanwälte	5
Ambulante Hilfen zur Erziehung	7
Suchtberatung	0
Niedergelassene Psychotherapeut/in	4
Psychiatrie/Psychiatrischer Notdienst	1
Stationäre Jugendhilfe	0
Polizei/Justiz	3
(Familien)Bildungsstätte	1
Kirchliche Dienste	1
eine Kooperation war nicht erforderlich	611
Schuldnerberatung	0
Arbeitsamt/ARG1	0
gesamt	778

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Interne Qualifizierung	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Team Aufsuchende	5	9
• Intervention/int. Fallbesprechung	8	7
• Team EB	9	43
• Mitarbeiter Gespräche	9	1
• Klausur	5	1
<hr/>		
Fort- und Weiterbildung, Fachtagungen	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Fortbildung	1	1
• Fachtage genommen	6	11
<hr/>		
Sonstiges	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Sicherheits- und Gesundheitsschutz	8	1
• Datenschutz Schulung	2	2
• Ersthelferkurs Auffrischung	1	1

*Was man als Kind geliebt hat,
bleibt im Besitz
des Herzens bis ins hohe Alter .*

Khalil Gibran

8. Prävention/Multiplikatorenarbeit/Netzwerk

Vorträge und Referententätigkeit:

Thema	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine	Teilnehmer
• Das Geheimnis starker Eltern	1	1	16
• Konsequente Haltung und Handhabung	1	2	39
• Mein Körper gehört mir	1	1	14
• Psychische Gesundheit	1	1	14
• Bildungsorientierte Eingewöhnung	1	1	19
• Menschenskind, wie du wächst	1	1	22
• Vorpubertät	1	1	38

Trainings für Eltern und Kinder	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine	Teilnehmer
• Til-Tiger-Training	1	22	8

Gruppenangebote: (Gruppen, Kurse, Seminare)	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine	Teilnehmer
• Wenn Eltern sich trennen	2	6	12
• Soziales Kompetenztraining an Grundschulen	2	4	21
• Chamäleongruppe	1	9	8
• Hilfe mein Kind pubertiert	1	8	8

Projekte:	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine	Teilnehmer
• Zeugnishotline	2	2	1

Mitwirkung bei Projekterarbeitung:	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Sprechstunde Neustadt	2	45
• Telefonberatung	2	36
• Offene Sprechstunde Kindergarten	5	66
• Offene Sprechstunde Jugendzentrum	1	8

Netzwerk

(die Anzahl der Termine stellen ausschließlich die Häufigkeit dar, nicht die Zeitaufwendung)

Fachliche Arbeitskreise	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Fachtreffen der Oberfränkischen EB	4	2
• Fachtreffen KroCoLi	7	2
• AK - "Keine sexuelle Gewalt gegen Frauen, Jugendliche und Kinder"	1	4
• AK "Häusliche Gewalt"	1	1
• AK /Treffen Orgateam	1	7
• Runder Tisch zum AK "Häusliche Gewalt"	1	1
• AK - Flüchtlingsgarten	1	6
• Netzwerktreffen frühe Kindheit	2	5
• AK Luisa ist hier	1	2
• Kooperationskreis Familiengerichtliches Verfahren	1	1
• AK - QS-Zirkel	1	1

Fachberatung für Fachkräfte anderer Institutionen	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Kooperation mit anderen Institutionen	8	8
• Kooperation mit anderen Institutionen Grundschule	2	17
• Kooperation mit anderen Institutionen Mittagsbetreuung	2	10

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Fachbeiträge	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Vorstellung der Erziehungsberatung	6	13

Presse	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Presseveröffentlichungen	2	3

Jubiläum	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• 50 Jahre Erziehungs- und Familienberatung	9	1

Gremien

Fachpolitische Gremien	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Jugendhilfesenat Stadt	1	2
• Ausschuss für Jugend und Familie Landkreis	2	3

Trägerinterne Gremien	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Besprechungen mit der Geschäftsleitung	2	8
• Besprechungen mit der Personalabteilung	1	1
• Besprechung mit MAV	1	11

Sonstiges	Anzahl der Mitarbeiter	Anzahl der Termine
• Stellenleitertagung des Fachverbandes für Erziehungs-, Lebens- u. Schwangerschaftsberatung, DW-Bayern, 2 Tage	1	1
• Stellenleiter Treffen	1	1
• Besprechung Jugendamt Stadt und Landkreis Coburg	1	1
• Klausurtagung bke-Onlineberatung	1	1

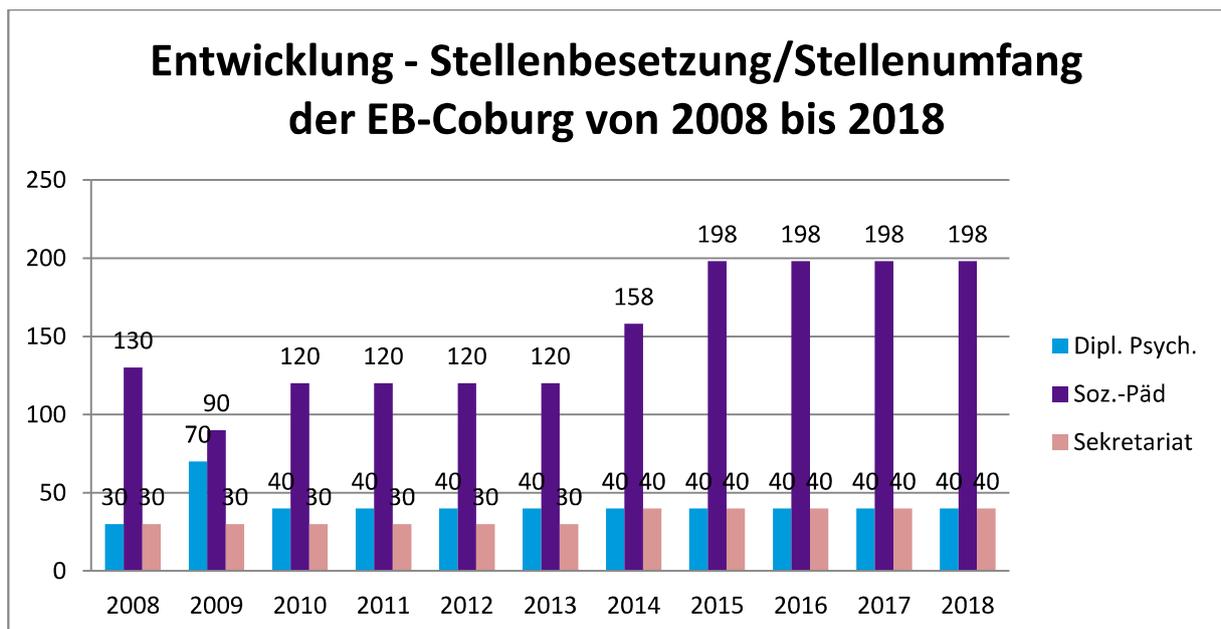
10. Entwicklung - Stellenbesetzung

Entwicklung - Stellenbesetzung/Stellenumfang der Erziehungsberatungsstelle DW-Coburg von 2008 bis 2018

Fachstelle Beratung	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Dipl. Psych.	30	30	7	7	7	7	7	7	0	0	0
Dipl. Psych.		40	33	33	33	33	33	33	40	40	40
Stunden	30	70	40								
Soz.-Päd.	35										
Soz.-Päd.								40	13		
Soz.-Päd.	20	20	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Soz.-Päd.	5		20	20	20	20	20	20	20	20	20
Soz.-Päd.	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Soz.-Päd.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Soz.-Päd.							20	20	20	20	20
Soz.-Päd.							18	18	15	28	28
Soz.-Päd.									30	30	30
Stunden	130	90	120	120	120	120	158	198	198	198	198

Fachstelle Sekretariat	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stunden	30	30	30	30	30	30	40	40	40	40	40

Stunden gesamt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stunden gesamt	190	190	190	190	190	190	238	278	278	278	278



11. Presseveröffentlichungen

AUSZEICHNUNG

Bayerischer Innovationspreis geht auch nach Coburg

Coburg – Unter den Gewinnern des Bayerischen Innovationspreises Ehrenamt 2018 ist auch ein Coburger Team. Bayerns Sozialministerin Emilia Müller hat bei einem Festakt in München das Projekt ‚Zusammenleben – 270 Sekunden Grundrechtefilmern‘ des Arbeitskreises ‚Keine sexuelle Gewalt. Unterstützung für Frauen, Jugendliche und Kinder‘ aus Coburg ausgezeichnet.

Jugendliche des Coburger Kinder- und Jugendtheaters wählten Artikel des Grundgesetzes und verknüpften sie mit Alltagsszenen. So entstanden neun Videoclips mit pantomimischen Szenen.

„Ehrenamtliches Engagement lebt von kreativen Ideen. Es ist lebendig und entwickelt sich ständig weiter. Mit dem Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt wollen wir dies in besonderer Weise anerkennen“, so die Ministerin. Die Jugendlichen der Theatergruppe sind in Coburg als Botschafter für ein gelingendes Zusammenleben be-



Ministerin Emilia Müller (rechts) und Staatssekretär Johannes Hintersberger (links) mit den Vertreterinnen des Coburger Preisträgers, Erna Rank-Kern, Nadja Hackmann und Nicole Wehrmann (v.l.) Foto: A. Gebert, SIMAS

kannt. Ihre Clips laufen auch in den Coburger Stadtbussen und ernten dort großes Interesse. Außerdem werden die Inhalte der Clips mit der interaktiven Stadtrallye ‚Grundrechte mit al-

len Sinnen‘ verknüpft. Das hat die Jury überzeugt – mit der Folge, dass das Projekt mit dem Bayerischen Innovationspreis ausgezeichnet wird und 10 000 Euro als Preis erhält.

Unter dem Motto „Demokratie stärken: Mitmachen und teilhaben! Antworten aus dem Ehrenamt“ wurden zum zweiten Mal Personen, Initiativen und Organisationen mit neuen Ideen

„Ehrenamtliches Engagement lebt von kreativen Ideen. Es ist lebendig und entwickelt sich ständig weiter.“

EMILIA MÜLLER
Staatsministerin

rund ums Ehrenamt gesucht. Insgesamt waren über 250 Bewerbungen eingegangen. Eine unabhängige Jury unter Vorsitz von Bayerns Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger hatte elf Preisträger ausgewählt.

Sechs Preisträger erhalten jeweils 10 000 Euro in der Kategorie ‚Innovative Projekte‘. In der Kategorie ‚Neue Ideen‘ wurden von der Jury fünf Preisträger ermittelt, die je 3000 Euro erhalten.

red

Hilfe, mein Kind pubertiert

Ein Kursangebot für Eltern

COBURG ■ Sie kennen jemanden, der die Schule nur noch doof findet, der meint, dass Eltern nur noch nerven und dass das Leben fürchterlich anstrengend ist?

Sie mögen diese (phasenweise unmögliche) Person sehr und würden alles für sie tun? Dann handelt es sich bei dieser Person vermutlich um ihr Kind in der Pubertät.

Für die meisten Mädchen und Jungen gleicht das Leben dann einer Baustelle: Veränderungen im Körper, Durcheinander im Gehirn, Gefühlschaos durch die erste Liebe, Experimentieren mit Alkohol und Drogen, sinkende Schulleistungen, das Kinderzimmer ein Biotop, Partys, Freunde, Klamotten und Haarstyling sind plötzlich wichtiger als Aktivitäten mit der Familie und dennoch sind ihr elterliches Engagement und Rückhalt wichtiger denn je, für viele jedoch auch schwieriger denn je.

Wenn Sie Tipps und Unterstüt-

zung zur Bewältigung der „Problemzone Pubertät“ brauchen könnten, dann mag die folgende Veranstaltung für Sie gerade richtig sein: „Hilfe, mein Kind pubertiert!“

Wir suchen mit Ihnen zusammen Antworten auf folgende Fragen:

1. Wie kann ich meinem Kind Grenzen setzen?
2. Wie gebe ich Orientierungshilfe?
3. Welche Werte und Normen vertrete ich?
4. Wie handle ich verbindliche Absprachen aus?
5. Wie kann ich mein Kind vor Rauschmitteln schützen?

Der Kurs umfasst 7 Abende zu je ca. 2,5 Stunden, Beginn immer Montag von 19 bis ca. 21.30 Uhr;

Termine:

9.4.2018, 23.4.2018, 7.5.2018, 14.5.2018, 4.6.2018, 18.6.2018, 25.6.2018

Ort: Ev. Gemeindezentrum Elia & Co, Max-Böhme-Ring 26,

96450 Coburg

Die maximale Teilnehmeranzahl beträgt 14 Personen, damit alle ihre jeweiligen Themen einbringen können. Die Kosten für das Seminar belaufen sich auf 25 € pro Person, bei Paaren 20 € pro Person bzw. 40 € pro Paar. Das Informationstreffen findet statt am Montag, 19. März um 19 Uhr im ev. Gemeindezentrum Elia & Co, danach können Sie sich zum Kurs anmelden. Der Anmeldeschluss für diesen Kurs ist der 23. März.

Die Teilnahme erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldung und Information möglich bei Anja Kastler (Sozialpädagogin/ Familientherapeutin) Erziehungsberatungsstelle der Diakonie

☎ 09561/2771-733,

erziehungsberatung@diakonie-coburg.org oder bei Maciej Danko (Sozialpädagoge/Jugendreferent) ejott-Evangelische Jugend im Dekanat Coburg- Treffpunkt Bertelsdorfer Höhe, danko@ejott.de



Getrennte Eltern - wie fühlt sich das Kind?

KURSANGEBOT Die Erziehungs- und Familienberatung der Diakonie bietet Unterstützung an, wenn Eltern sich trennen. Ein neues Kursangebot hat die ganze Familie im Blick.

VON UNSEMREM REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTIANE LEHMANN

Coburg - Das rote Seil liegt ganz oben im Koffer. Auf den ersten Blick gleicht der restliche Inhalt einem Zauberkasten. Doch zaubern können Erna Rank-Kern und Dieter Schilling (Foto) nicht. Die beiden Sozialpädagogen der Erziehungs- und Familienberatung der Diakonie in Coburg beherrschen aber verschiedene Methoden, um selbst hochstrittige Paare einander wieder näher zu bringen. Das rote Seil gehört dazu. „Es spiegelt die Beziehung. Je nachdem wie das Seil gehalten wird, wer dran zieht und wer es am liebsten gleich wieder loslassen möchte, gibt Aufschlüsse, wie ein Paar sich fühlt und welche Rolle der einzelne dabei spielt“, sagt Erna Rank-Kern.

Anspruch auf Beratung

Die Beratung von Paaren, die sich trennen wollen oder in Scheidung leben, gehört zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit. Manchmal kommen Paare aus eigenem Antrieb, manchmal ordnet auch das Familiengericht eine Beratung an. Jugendämter empfehlen häufig einvernehmliche Lösungen bei der Trennung und schicken die Betroffenen dann ebenfalls zur Beratungsstelle.

Von Rechtswegen hat jeder Deutsche Anspruch auf eine kostenlose Beratung in diesen Fragen. Die Beratungsstellen werden über die Träger, Kommunen und Länder finanziert und müssen vorgehalten werden. „Die Gespräche sind oft

konfliktträchtig und problembeladen. Deshalb betreuen wir hochstrittige Paare durchaus zu zweit“, sagt Dieter Schilling. Die Kinder, die bei den Gesprächen nicht dabei sind, spielen eine große Rolle. Denn die Eltern müssten sich immer bewusst sein, dass ihr Verhalten Auswirkungen aufs Kinderleben habe. Erna Rank-Kern zeigt auf einen Spruch an der Wand ihres Büros.

Kinder kein Beziehungsleister

„Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen“, steht da geschrieben und das Zitat beschreibe sehr gut, um was es geht. Auch bei dem neuen Kurs, den die Beratungsstelle anbietet, und der sich an Eltern richtet, die getrennt leben oder geschieden sind, wird die Situation der Kinder in den Blick genommen. Es sei wichtig für die Mütter und Väter die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und wieder ein Gespür dafür zu bekommen, was für die Kinder wichtig ist. „Wenn Eltern sich trennen, ist das eine sehr stressige Situation für die Kinder, die auch Auswirkungen

auf die weitere Entwicklung hat“, sagt Erna Rank-Kern. Doch wo eine wohlwollende Bereitschaft da sei und das Recht der Kinder auf eine Bindung zum anderen Elternteil respektiert werde, gelingen Regelungen im Hinblick auf Sorge- und Umgangsrecht ganz gut, weiß Dieter Schilling aus Erfahrung. „Es darf nicht von der Lust und Laune abhängen“, unterstreicht die Sozialpädagogin an dieser Stelle.

Nicht immer muss die Trennung der Eltern eine schlechtere Alternative für die Kinder sein. „Kinder sind kein Beziehungsleister“, sagt Dieter Schilling. Nur der Kinder wegen an einer Ehe festzuhalten, wirke sich auch auf die Kinder und ihr späteres Bindungsverhalten aus. „Ich hatte jahrelang Schuldgefühle und habe versucht, es immer allen recht zu machen“, zitiert Erna Rank-Kern eine Klientin aus einer Beratung.

„Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen.“

ERNA RANK-KERN zitiert einen Spruch an ihrer Wand im Büro.

Dialog fördern

Bei dem Kurs „Wenn Eltern sich trennen“ geht es jedoch nicht nur um die Kinder. Wie erlebe ich die Phasen der Trennung? Bin ich traurig, wütend, verzweifelt? Wie kann ich mich

neu orientieren? Welche neue Rolle muss ich erfüllen? - Fragen, die die Teilnehmer stellen dürfen oder die Grundlage für einen Austausch oder eine Diskussion sind.

Experten in eigener Sache

„Der Kurs soll ganz offen sein. Wir haben Grundthemen, möchten jedoch die sechs Abende, die wir anbieten, nicht jetzt schon unter ein festes Motto stellen“, sagen die Organisatoren. Die Inhalte sollen zu den Kursbesuchern passen. „Wir möchten den Dialog fördern und wünschen uns, dass die Betroffenen miteinander ins Gespräch kommen“, formuliert Erna Rank-Kern. Getrenntlebende seien Experten in eigener Sache. Anders als bei einer Beratung gebe es keine Hierarchie, sondern die Kommunikation verlaufe auf Augenhöhe und das Verhalten könne direkt gespiegelt werden. Gegenseitige Wertschätzung, Respekt und die Bereitschaft, über seine Gefühle und Bedürfnisse zu sprechen, seien Voraussetzungen, die zum Gelingen einer guten Beziehung beitragen. Mit Zauberei jedenfalls hat das nichts zu tun.



Kursangebot

„Wenn Eltern sich trennen...“

Termine mittwochs, 21. Februar, 21. März, 18. April, 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, jeweils zwischen 19.30 und 21.30 Uhr.

Kursleitung: Erna Rank-Kern, Dieter Schilling

Ort dialog-Stadtbüro der Diakonie, Metzgergasse 13, Coburg

Teilnahme kostenlos

Anmeldung jeweils bis eine Woche vor Veranstaltungstermin bei der Familienberatung unter 09561/2771733.

Chamäleon - Gruppe für Kinder psychisch belasteter Eltern

Liebe Eltern!

Es gibt Zeiten, in denen geht es Ihnen gut. Aber es gibt auch andere Zeiten. In denen fühlen Sie sich schlecht. Ihr Kind merkt das. Und macht sich vielleicht Sorgen. Ihr Kind soll wissen, was mit Ihnen los ist. Was psychisch krank bedeutet. Kindern hilft dann reden. Sie können Fragen stellen. Und über ihre Gefühle sprechen. So geht es vielen Kindern. Deswegen gibt es die Chamäleongruppe. Auch Ihr Kind ist willkommen.

Liebe Kinder!

Bei der Gruppe mitzumachen ist toll, weil...

- ihr erfahren könnt, was euch hilft, wenn es Mama oder Papa mal nicht gut geht
- ihr Fragen über eure Eltern stellen dürft
- ihr mit anderen Kindern zusammen spielen, lachen und Spaß haben könnt



Chamäleon -

Gruppe für Kinder psychisch belasteter Eltern

Die wichtigsten Informationen zur Gruppe:

Wer kann die Gruppe besuchen?

- Mädchen und Jungen zwischen 7 und 12 Jahren
- Mama oder Papa haben eine psychische Erkrankung

Wann treffen sich die Kinder?

- einmal in der Woche, am Mittwoch, nachmittags
- 10 mal

Kostet die Teilnahme an der Gruppe etwas?

- Die Teilnahme kostet nichts

Wer leitet die Gruppe?

- Monika Abt (Familientherapeutin), Katrin Dillinger (Sozialpädagogin)
- Christl Hild-Reitz (Sozialpädagogin)

Wenn Sie Interesse haben ...

rufen Sie uns an. Sie können uns vorab auch kennen lernen.

Anmeldung und Information:

Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V., Hilfen zur Erziehung,

Monika Abt, Tel.: 09561/ 23720-33

oder

Diakonisches Werk Coburg e.V., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle, Christl Hild-Reitz, Tel.: 09561/ 2771-733

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

Hilfen zur Erziehung & Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle



Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V.

Diakonie 
Coburg

Diakonie 
Coburg



Hilfe für das behinderte Kind Coburg e.V.



Melchior-Franck-Grundschule

Grundschule mit Ganztagsklassen
Baumschulenweg 47, 96450 Coburg
Tel.: 09561/894730, Fax 09561/894739
e-mail: sekretariat@mfs.coburg.de
Internet: www.mfs-coburg.de

Coburg, im 09.04.2018

Einladung zum Themenelternabend am Dienstag, 17.04.2018 um 19.30 Uhr

Sehr geehrte Eltern,

wie im 1. Elternbrief bereits angekündigt, findet in diesem Schuljahr nun der erste Themenelternabend statt. Thema:

„Vorpubertät – die Ruhe vor dem Hormongewitter – wie die Eltern die Zeit vor der Pubertät ihres Kindes nutzen können“

Die Schulleitung, der Elternbeirat sowie die Jugendsozialarbeit an der Melchior-Franck-Grundschule freuen sich sehr, Sie zu dieser Veranstaltung einladen zu dürfen.

Datum: Dienstag, 17.04.2018
Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Mensa der Melchior – Franck – Grundschule
Kosten: Keine

Die Referentin, Frau Kastler, von der Erziehungsberatungstelle des Diakonischen Werkes, wird dieses Thema gemeinsam mit den Teilnehmern näher beleuchten.

Die verbindliche Anmeldung zu dieser Veranstaltung geben Sie bitte bis spätestens 12.04.2018 beim Klassenlehrer Ihres Kindes ab.

Sollten Sie Fragen zu dieser Veranstaltung haben, können Sie mich gerne unter der Tel. Nr. 09561/ 89 – 4735 erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schlögler – Wolf,
Jugendsozialarbeit

Susanne Thaler,
Schulleitung

Hardi Schellhorn,
Elternbeiratsvorsitzender

✂

Anmeldung

Hiermit melde ich mich, _____, verbindlich zu dem Themenelternabend „**Vorpubertät – die Ruhe vor dem Hormongewitter – wie die Eltern die Zeit vor der Pubertät ihres Kindes nutzen können**“, am 17.04.2018 um 19.30 Uhr an.

Unterschrift Teilnehmer

Vorpubertät-die Ruhe vor dem Hormongewitter wie Eltern die Zeit vor der Pubertät ihres Kindes nutzen können

Die Pubertät beginnt nicht mit einem Paukenschlag, sondern schleichend. Eines Tages fällt einem auf, dass das Kind launischer geworden ist, dass es gelegentlich an sich selbst zweifelt, auf Familienausflüge keine Lust mehr hat und trotz regelmäßigem Duschen ab und zu ziemlich verschwitzt riecht. Im Alter von etwa 9 Jahren, bei Mädchen ein wenig früher, bei Jungs später, befindet sich das Kind in einer sensiblen Veränderungsphase, die man Vorpubertät nennt und die Eltern oft vor ganz neue Herausforderungen stellt.

Das Streben nach Unabhängigkeit erwacht, die elterliche Autorität wird zunehmend in Frage gestellt und Gleichaltrige werden wichtiger. In diesem Vortrag erhalten Sie Hintergrundwissen zur Vorpubertät und bekommen Anregungen, wie sie als Eltern ihre Kinder in dieser Zeit unterstützen können. Wir werden gemeinsam der Frage nachgehen, wie sie als Eltern diese spannende Zeit als Chance nehmen können, eine gefestigte und tragende Beziehung aufzubauen, bevor sie "voll peinlich" werden.

Für Eltern von Kindern im Alter von 8-12 Jahren und alle die sich dafür interessieren

Datum 21.3.2018

Uhrzeit : 19:30 -21.00 Uhr

Referentin : Anja Kastler ,(Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin) Erziehungs-und Familienberatungsstelle Diakonie

Zeugnissprechtage der Erziehungs- und Familienberatungsstelle



Zeugnisse – ein Erfolg oder eine Enttäuschung?

Der Tag der Zeugnisvergabe rückt näher – und somit in vielen Familien der schon vorprogrammierte Ärger.

Die Zeit zwischen den Pfingstferien und Sommerferien stellt für Schüler/innen und Eltern eine Zeit der Hoffnungen dar.

In manchen Fächern können die Schulnoten noch verbessert werden, um einen besseren Notendurchschnitt zu erreichen oder die Jahrgangsstufe zu bestehen. Dies erzeugt jedoch auch eine Atmosphäre des Leistungsdruckes und Stresses für Kinder und Eltern.

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle bietet am **Donnerstag, den 07.06.2018 von 15:00 bis 17:00 Uhr** und am **Freitag, den 08.06.2018 von 08.00 bis 12.00 Uhr** einen **Zeugnissprechtage** an.

In dieser Zeit stehen Ihnen die Ansprechpartnerinnen für Ihr Anliegen telefonisch unter **09561 2771-733** oder per Mail erziehungsberatung@diakonie-coburg.org zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen Erna Rank-Kern und Petra Ritter nehmen sich Zeit für Ihr Anliegen und stehen für Fragen zu allen Schularten zur Verfügung.

Sie unterliegen der Schweigepflicht und das Angebot der Beratungsstelle ist kostenlos.

Auch anonyme Beratungsgespräche sind möglich.

Gartenoase 2018



Akila Tekel (links) und seine Ehefrau Abeba Tesfayaber (rechts) waren mit ihren Kindern Loza und Eldanan zur Garteneröffnung gekommen und packten mit an. Mit dabei waren auch Christiane Zinoni-Peschel (Dritte von links), Erna Rank-Kern und Andrea Schiele-Eberlein (Hinten, 5. und 4. von rechts) und Nora Treiber-Dengler.

Foto: Helke Renner

COBURGER TAGEBLATT, Montag, 28. MAI 2018

Wohlfühlort im Grünen

MIGRATIONSPROJEKT - Im vergangenen Jahr ins Leben gerufen, startete nach der Winterpause jetzt die neue Saison im "Garten für Flüchtlingsfrauen".

VON DER TAGEBLATT MITARBEITERIN HELKE RENNER

Coburg - Abeba Tesfayaber hat ihren Mann Akilu Tekel mitgebracht. Er gräbt um, sie zupft Unkraut. Die beiden Kinder, Loza und Eldanan, spielen derweil auf der Wiese. Nein, selbst etwas anbauen möchten sie nicht, aber helfen wollen sie sehr gern, sagt Akilu Tekel und seine Frau nickt zustimmend. Die Familie aus Eritrea ist zur Eröffnung der neuen Saison am Freitagnachmittag in den "Garten für Flüchtlingsfrauen" in der Anlage des Schrebergartenvereins Coburg- Nord gekommen.

Im vergangenen Jahr war dort diese kleine Oase auf einer freigewordenen Parzelle mit einer Fläche von etwa 200 Quadratmetern eingerichtet worden. Die Idee dazu hatten die Mitglieder des Arbeitskreises "Keine sexuelle Gewalt gegen Frauen, Jugendliche und Kinder".

"Es sollte eine Willkommensgeste für die Frauen sein", erzählt Erna Rank-Kern vom Arbeitskreis, "Wir haben ihnen ein Stückchen Erde zur Verfügung gestellt, wo man sich verwurzeln kann". Bereits im vergangenen Jahr haben einige geflüchtete Frauen diese Chance genutzt. Spenden in Form von Pflanzen, Mobiliar und Werkzeugen machten es möglich. Demnächst sollen noch ein Sandkasten und Spielgeräte für die Kinder aufgebaut werden.

Unterstützung für das Projekt gibt es von verschiedenen Seiten, zum Beispiel von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels. Der Coburger Serviceclub Soroptimist International stellte Geld zur Verfügung, damit die Ablösesumme für den Garten gezahlt werden konnte. Zur Saisoneroöffnung ist Vizepräsidentin Andrea Schiele-Eberlein gekommen und hat einen Himbeerstrauch mitgebracht.

Auch Christiane Zinoni-Peschel, die beim Grünflächenamt für die Freiflächengestaltung zuständig ist, packt mit an. "Wir haben den Garten gepachtet und, wo es notwendig war, Dinge repariert und in Ordnung gebracht", erläutert sie. Nach der Winterpause geht es nun wieder richtig los im "Garten für die Flüchtlingsfrauen". Neben der Familie aus Eritrea sind dazu Frauen vom Arbeitskreis, aber auch andere Ehrenamtliche gekommen. Denn darum geht es unter anderem: Kontakte zu knüpfen, sich kennenzulernen und einen Ort zu schaffen, an den man sich auch einmal zurückziehen kann. Diese Möglichkeit wollen Abeba Tesfayaber, Akilu Tekel und ihre beiden Mädchen gern nutzen.

Wer sich beteiligen möchte, kann sich bei Marianne Morchel vom Arbeitskreis "Keine sexuelle Gewalt" unter m.morchel@gmx.de melden.

"Mein Körper gehört mit!"

...lautet das Thema unseres **Elternnachmittags**, zu dem wir Sie und Euch recht herzlich einladen möchten

am **Donnerstag, 15.11.2018 15:00 Uhr**

- Wie zeigt sich kindliches Lustempfinden und wie verläuft die kindliche Sexualentwicklung?
- Ab wann empfinden Kinder Schamgefühle und wie gehen wir damit um?
- Wie können wir sexuell aufklären und Sprache für „heikle“ Themen finden?
- Wie können wir Kinder stark machen und vor Missbrauch schützen?

Als Gastreferentin haben wir **Frau Gudrun Held** von der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Diakonischen Werkes Coburg e.V. gewinnen können.

Zeit für Fragen und offenes Gespräch wird ausreichend gegeben sein.
Verschiedene Materialien, Fach- und Bilderbücher liegen zur Ansicht bereit.

Wir freuen uns auf Sie und Euch -
das Team des Kinderhauses der Stadt Coburg

Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt

COBURG ■ Der nächste Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt bei der Polizeiinspektion Coburg widmet sich dem Thema Prostituiertenschutzgesetz – Regelungen und Auswirkungen.

Das Prostituiertenschutzgesetz ist seit 2017 in Kraft. Für die Umsetzung des Gesetzes sind die Kommunen mit dem Gesundheitsamt zuständig. Der Arbeitskreis Keine sexuelle Gewalt schaut beim Runden Tisch hinter die Kulissen und informiert über die Umsetzung der Re-

gelungen und eventuelle Auswirkungen.

Als Referentin werden Ursula Geiger vom Staatlichen Gesundheitsamt und Julia Schilling, Stadt Coburg, von ihrer Arbeit berichten und Einblicke in die Problematiken und prekären Situationen der Frauen geben.

Die Veranstaltung findet am 29. November um 16 Uhr im Sitzungsraum der Polizeiinspektion Coburg, Neustadter Str. 1, statt. Gäste sind herzlich dazu eingeladen.

Wo Familien Halt und Orientierung finden

Seit 50 Jahren gibt es die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werks Coburg. Bei der Feier des Jubiläums gibt es viel Lob. Und es wird auch herzlich gelacht.

Von Martin Koch

Coburg – Die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werks hat kürzlich ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Im Jahr 1968 hat die Einrichtung im Gebäude des Augustenstifts ihre Arbeit begonnen. Seit 2017 befindet sie sich in der Bahnhofstraße 28. In den Jahrzehnten dazwischen war die Erziehungsberatung im früheren Diakonisch-Sozialen Zentrum am Johann-Strauss-Platz zu Hause.

„Viele Kinder haben schwer erziehbare Eltern“, zitierte 3. Bürgermeister Thomas Nowak in seinem Grußwort das schweizerische Multitalent Jean-Jacques Rousseau, dieser war auch Pädagoge. Mit eigenen Worten fuhr Nowak fort: „Die Erziehungsberatung trägt dazu bei, dass das nicht so bleibt.“ Die Erziehungs- und Familienberatung gebe Halt und Orientierung und arbeite mit Kindern und Eltern an einer guten Lösung.

Der stellvertretende Landrat Christian Günsenheimer stellte die Frage: „Was hätten wir in den letzten 50 Jahren bloß ohne Sie gemacht?“ Diakon Ulrich Brockdorff, Abteilungsleiter im Diakonischen Werk Coburg, warnte mit leichtem Schmunzeln auf der Basis der Gedanken Rousseaus, in der Wahl seiner Eltern könne man nicht vorsichtig genug sein. Und weiter: „Das Miteinander der Generationen ist ein lebenslanger Prozess.“ Er stellte in diesem



Bei der Jubiläumsfeier der Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werks Coburg sorgte das musikalische Frauenkabarett „Die Avantgardinnen“ für Erheiterung.
Foto: Martin Koch

Zusammenhang drei wichtige Punkte heraus. Es sei eine schöpferische Gestaltungsfreiheit wichtig, ebenso eine achtsame Annahmefähigkeit und eine entscheidungsfreudige Gelassenheit.

Die Erziehungs- und Familienberatung ist im Grunde genommen eine kirchliche Einrichtung. „Gott ist die Liebe“, sagte Dekan Stefan Kirchberger in seiner Ansprache zu Beginn der Jubelfeier. „Der Mensch ist ein Spiegel der Liebe Gottes“, fuhr Kirchberger

ger fort. Die Liebe Gottes mache den Menschen einzigartig. Der ratsuchende Mensch in der Beratungsstelle sei eben nicht nur einfach ein Kunde oder Klient. Der Mensch sei das Ebenbild Gottes. „Ich finde Dich gut“, das sei der grundlegende Dialog mit jedem einzelnen Menschen. Deswegen seien die Mitarbeiter die Menschen in die Liebe Gottes und untereinander zu integrieren.

50 Jahre sind eigentlich ein Grund zum Feiern. Damit die Köpfe beim

Jubiläum nicht so rauchen mussten, gab es als auflockernde Zugabe noch einen Auftritt des musikalischen Frauenkabarets „Die Avantgardinnen“. Da durfte auch mal herzlich gelacht werden. Die Kabarettistinnen stellten zum Beispiel ein paar humorvolle Szenen aus einem Elternabend mit sehr engagierten Müttern vor. „Nichts ist so erlösend wie ein Elternabend“, hieß es dabei. Da entsprang zwischen den Müttern bisweilen ein rechter Wettbewerb, wer

denn eigentlich die bessere Tochter oder den besseren Sohn habe. „Sie sind total unfair zu unserer Emma-Sophia“, wurde die fiktive Lehrerin geschimpft.

Ein Hauch feministische Gesellschaftskritik wurde auch serviert: „Die Kinder gehören zur Mutter ... sagt mein Mann.“ Da blieb eine grundlegende Erkenntnis maßgeblich. So sagte eine der Mütter: „Die Kinder müssen viel mehr gelobt werden, auch für die einfachen Dinge.“

Ratgeber, die gebraucht werden

JUBILÄUM 2017 hat die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werks Coburg 628 Fälle bearbeitet. Am Wochenende wurde 50. Jubiläum gefeiert und Bilanz gezogen. Eine Prise Humor gab es dazu.

VOLLZUGENHAFTER: MARTIN KOCH
Coburg - Die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werks hat am vergangenen Wochenende ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Im Jahr 1968 hat die Einrichtung im Gebäude des Augustenstifts ihre Arbeit begonnen. Seit 2017 befindet sich die Beratungsstelle in der Bahnhofstraße 28. In den Jahren dazwischen war die Erziehungsberatung im früheren Diakonisch-Schulden Zentrals in Johann-Strauß-Platz zu Hause.



Das Team der Erziehungs- und Familienberatung (von links) Gudrun Meid, Petra Ritter, Christl Hill-Rietz, Leiterin Antje Hübischer, Erna Rank-Fern, Sean McCarthy und Dieter Schilling. Nicht auf dem Bild und Teamassistentin Helke Olland und Antje Kasler. Fotos: Martin Koch

Viele Kinder haben schwer erziehbare Eltern“, zitierte Bürgermeister Thomas Nowak das schweizerische Multitalent Jean-Jacques Rousseau, er war auch Pädagoge, in seinem Grundsatzwort. Mit eigenen Worten führt Nowak fort: „Die Erziehungsberatung trägt dazu bei, dass das nicht so bleibt.“ Die Erziehung und Familienberatung gibt Hilfen und Orientierung und arbeitet mit Kindern und Eltern an einer guten Lösung. Der stellvertretende Landrat Christian Gussenheimer stellte die Frage: „Was hätten wir in den letzten 50 Jahren bloß ohne Sie gemacht?“

Vom Miteinander

Diakon Ulrich Brockdorff, Abteilungsführer im Diakonischen Werk, warnte mit Recht vor Schmunzeln an den Lippen der Chefs. Rousseau in der Wahl seiner Eltern könne man nicht vorsichtig genug sein. Und weiter: „Das Miteinander der Generationen ist ein lebenslanger Prozess!“ Er stellte dabei drei wichtige Punkte heraus. Es sei eine schöpferische Gestaltungsfreiheit wichtig, ebenso eine achtsame Annahmehaltung und eine entscheidungsfreudige Gelassenheit.

Die Erziehungs- und Familienberatung ist ja gerade genommen eine kritischste Ein-

„Das Miteinander der Generationen ist ein lebenslanger Prozess!“

ULRICH BROCKDORFF

Abteilungsführer Diakonisches Werk

Wettbewerb, wer dem eigentlich die bessere Tochter oder den besseren Sohn habe. „Sie sind total unfair zu unserer Emma-Sophia“, wurde die fiktive Lehrerin geschimpft. Ein Hauch feministischer Gesellschaftskritik wurde auch serviert. „Die Kinder gehören zur Mütter...“ sagt mein Mann. Da blieb eine grundlegende Erkenntnis maßgeblich. So sagte eine der Mütter: „Die Kinder müssen nicht alles sein, was sie sind.“

Humorvoll genommen

50 Jahre sind ein Grund zum Feiern. Damit die Köpfe beim Jubiläum nicht so rauchen mussten, gab es als auflockernde Zugabe einen Auftritt des musikalischen Frauenkabarets „Die Avantgardinnen“. Da durfte auch mal herzhalt gelacht werden. Die Kabarettistinnen stellen zum Beispiel ein paar humorvolle Szenen aus einem Elternabend mit steigender oder fallender Mütterlichkeit so eindrucksvoll wie ein Elternabend! Da entspann sich zwischen den Müttern ein echter



Das musikalische Frauenkabarett „Die Avantgardinnen“ lockerte mit selbstironischen Beiträgen die Jubiläumstage der Erziehungs- und Familienberatung auf.

Beratungsstelle

Statistik im vergangenen Jahr hat die Erziehungs- und Familienberatung des Diakonischen Werks 628 Fälle bearbeitet. Davon waren 454 Neuaufnahmen und 174 Übernahmen. Rund 60 Prozent der Fälle kamen aus dem Landkreis, knapp 40 Prozent aus der Stadt Coburg. 604 Personen wurden innerfamiliär und 133 Personen außerfamiliär beraten. 1203 Kinder prolieren von der Arbeit der Beratungsstelle.